

JAHRESBERICHT 2011/12



CAP.

capability

CAP. Das Top-Talent-Programm für AHS-Oberstufenschüler/innen
in den Fachbereichen Mechatronik und Management.

ALLGEMEINES	01	ZIELE UND NUTZEN VON CAP.
	02	EIN KURZER BLICK ZURÜCK ...
	04	MEILENSTEINE 2011/12
	05	PREISVERLEIHUNG „CORONA 2011“
	06	BUDGET
CAP.-TRÄGER UND -PARTNER	07	PROJEKTTRÄGER
	07	TEAM
	08	AUSBILDUNGSPARTNER
	09	PARTNERUNTERNEHMEN
	11	PARTNERSCHULEN
CAP.-JAHRGÄNGE	12	JAHRGANG 2011 / BASISMODUL
	18	JAHRGANG 2010 / FACHAUSBILDUNG
BETRIEBLICHE PRAXIS	23	
AUSBLICK	27	
AUSBILDUNGSPROGRAMM	28	TECHNISCH-HANDWERKLICHE LEHRAUSBILDUNG
	32	FERIALPRAXIS
	32	MANAGEMENTAUSBILDUNG
IMPRESSUM	U3	

ZIELE UND NUTZEN VON CAP.

„LEISTUNGSTRÄGER/INNEN VON MORGEN“

Das 4-jährige Ausbildungsprogramm bereitet junge Menschen auf die komplexen Herausforderungen im Wirtschaftsleben vor und bietet Unternehmen die Möglichkeit, begabte und leistungsbereite Jugendliche kennenzulernen.

Die Teilnehmer/innen an CAP. erhalten parallel zur AHS-Oberstufe eine professionelle, modular aufgebaute Mechatronik-Ausbildung (bis zur Lehrabschlussprüfung) sowie eine altersgerechte Management-Ausbildung und erwerben praktische Berufserfahrung in Ferialpraktika bei Industriebetrieben.

Diese ganzheitlich ausgebildeten Leistungsträger/innen von morgen stellen ein Potenzial für den dringend benötigten Führungskräftenachwuchs in Industriebetrieben dar und werden langfristig den Wirtschaftsstandort Oberösterreich stärken.



EIN KURZER BLICK ZURÜCK . . .

„EINE BERUFSAUSBILDUNG NEBEN DER AHS? UNVORSTELLBAR, WIE SOLL DAS GEHEN?“

Häufig blicken wir in fragende Gesichter, wenn wir CAP. vorstellen. Nach zwei erfolgreichen Jahren können wir voller Überzeugung darauf antworten, dass das unseren CAP.tains sogar recht gut gelingt. Es braucht natürlich Begeisterung, Konsequenz und Durchhaltevermögen seitens der Jugendlichen und sicher auch die Unterstützung der Eltern. Die CAP.tains müssen mit Verzicht umgehen lernen und sich nach einer langen Schulwoche noch konzentrieren können.

Was treibt diese jungen Menschen an? Aus den Gesprächen mit den Jugendlichen erfahren wir, dass es einerseits Interesse an der Welt der Technik sowie das praktische Arbeiten sind und andererseits der Wille, sich eine gute berufliche Ausgangsposition zu schaffen.

Für mich ist es beeindruckend zu beobachten, wie sich die Jugendlichen gegenseitig unterstützen, ihnen nie der Humor ausgeht, auch in Zeiten besonders hoher Belastung. Wie sie sich gemeinsam über die Erfolge freuen und diese auch stolz präsentieren.

Einen wesentlichen Anteil an der guten Stimmung bei CAP. haben auch die Trainer, die die Jugendlichen einfühlsam, aber mit Nachdruck fordern. Im Werkstattunterricht und besonders in den intensiven Rückmeldegesprächen kommt zum Ausdruck, dass sie jeden einzelnen Schüler wahrnehmen. Für uns eine Bestätigung dafür, dass wir mit dem WIFI Linz den richtigen Partner für den technischen Teil der Ausbildung gefunden haben.

Besondere Highlights stellten sicher die Verleihung der goldenen CORONA und der flotte und informative Fernsehbericht im ORF am 24. April 2012, der von unserem Schulpartner Europagymnasium Auhof initiiert wurde, dar. Stolz blicken wir auf ein arbeitsreiches Jahr zurück, in dem unsere Schüler/innen und Eltern, Partnerschulen, Ausbildungspartner und Partnerunternehmen dazu beigetragen haben, dass es ein erfolgreiches war.

Vielen Dank dafür!



Ruth Arrich, CAP.-Projektleiterin

„HERAUSFORDERUNGEN ALS CHANCEN ERKENNEN . . .“

Im Juli 2011 haben wir uns alle darüber gefreut, dass der 1. Jahrgang mit Erfolg über die Bühne gegangen ist. Es war das Pilotprojekt und wie immer, wenn etwas zum ersten Mal gewagt wird, mit einem großen Erfolgsrisiko verbunden – deshalb auch die große Freude.

Nach Abschluss des zweiten Jahres sind die Prozesse, die für eine professionelle Abwicklung des Lehrgangs entscheidend sind, schon gut gestaltet. Das ist ein wichtiger Meilenstein, der da erreicht wurde, aber wir haben noch nicht alles realisiert, was wir uns vorgenommen haben. Wir müssen sicherstellen, dass alle CAP.tains nicht nur die Abschlussprüfung bestehen, sondern die Fertigkeiten und Kompetenzen, die sie hier erwerben, perfekt beherrschen und ein Leben lang zur Verfügung haben. CAP. muss zu einer Marke, zu einem verlässlichen Qualitätsbegriff werden. Wenn sich ein CAP.tain in Zukunft um einen Job bewirbt und sein bzw. ihr Abschlusszeugnis vorweist, dann muss sich das Unternehmen darauf verlassen können, dass seine Erwartungen erfüllt werden. Dieser Qualitätsanspruch erfordert, dass hohe Ansprüche an die Rahmenbedingungen dieser Ausbildung gestellt werden. Um sie zu erfüllen, braucht man ein Team, das fachlich hoch qualifiziert ist und bereit, sich für die Ziele von CAP. zu engagieren. Die Entscheidung, mit dem WIFI zusammenzuarbeiten, hat sich dabei als richtig erwiesen. Die Führungskräfte und die Trainer sind nicht nur fachlich Spitzenklasse, sondern sie haben es auch geschafft, die jungen CAP.tains immer wieder zu begeistern.

Die Unterstützung von Seiten unserer Partnerunternehmen, im Besonderen bei der Organisation von hochwertigen Ferialpraxisplätzen, hat hervorragend funktioniert. Die CAP.tains haben bei diesen Ferialjobs wertvolle Erfahrungen gemacht, aber - und darauf bin ich besonders stolz – sie haben von den Betriebsleitern auch hohe Anerkennung für ihren Einsatz und ihren Beitrag erhalten.

Um Teams von Spezialisten erfolgreich zu machen, braucht man Teammanager. Auf diese Rolle sollen die CAP.tains ja vorbereitet werden. Und das Projekt CAP. ist natürlich auch nach diesem Prinzip organisiert. Die Verantwortung für die Projektleitung liegt bei Ruth Arrich. Ich erwähne sie deshalb namentlich, weil sie es nicht nur schafft, die komplexen Herausforderungen dieser Rolle gekonnt und charmant zu meistern, sondern weil sie mit ihrem Agieren ein eindrucksvolles Vorbild für die CAP.tains ist.

Ich hatte im vergangenen Jahr das Gefühl, dass die jugendlichen CAP.tains sich sehr wohl dessen bewusst sind, dass ihnen mit der Teilnahme an diesem Lehrgang eine große Chance geboten wird. Und sie haben sich dieser Bevorzugung würdig erwiesen. Sie haben die enormen Herausforderungen, mit denen sie neben der Schule und anderen Verpflichtungen konfrontiert waren, mit großem persönlichen Einsatz gemeistert und mich in meiner Überzeugung bestärkt, dass sie sich zu wertvollen Mitgliedern unserer Gesellschaft entwickeln.



Ludwig Szinicz, Initiator und Projektträger

MEILENSTEINE 2011/12

- > **AUSWEITUNG DES BASISMODULS AUF 2 GRUPPEN: DAS INTERESSE VON SCHÜLERN AM PROGRAMM IST SO GROSS, DASS WIR MIT ZWEI GRUPPEN STARTEN KÖNNEN**
- > **DIE ERSTEN CAP.TAINS BEGINNEN MIT DER WEITERFÜHRENDEN FACHAUSBILDUNG (2. AUSBILDUNGSJAHR)**
- > **ERSTMALIGE DURCHFÜHRUNG VON AUSLANDSPRAKTIKA IN CHINA, FRANKREICH UND DEUTSCHLAND**
- > **AUSWEITUNG DER SCHULPARTNERSCHAFTEN VON 7 AUF 10 SCHULEN, DAVON 2 IN WELS**
- > **EINFÜHRUNG EINES VERTIEFTEN AUSWAHLPROZESSES ZUM EINSTIEG IN DAS BASISMODUL**
- > **VERLEIHUNG DER GOLDENEN CORONA 2011**



PREISVERLEIHUNG „CORONA 2011“

„INITIATIVE ZUR FÖRDERUNG DER PERSÖNLICHEN QUALIFIKATION ENGAGIERTER JUGENDLICHER ...“

Mit großer Freude durften wir am 15. Februar 2012 in feierlichem Rahmen den Preis für gesellschaftliche Verantwortung der OÖ. Industrie, die goldene CORONA, entgegennehmen. Eine willkommene Gelegenheit für uns, einmal in der intensiven Aufbauarbeit inne zu halten und gemeinsam diesen Erfolg zu feiern.

Ludwig Szinicz nahm stellvertretend für die TGW LOGISTICS GROUP und das Projektteam die Trophäe von Landeshauptmann Josef Pühringer entgegen. Dipl.-Ing. Klaus Pöttinger, Präsident der Industriellenvereinigung OÖ, und „OÖ Krone“-Chefredakteur Klaus Herrmann stellten sich an die Spitze der Gratulanten und würdigten CAP. als Initiative zur Förderung der persönlichen Qualifikation von engagierten Jugendlichen und als Projekt, das damit den Wirtschaftsstandort Oberösterreich nachhaltig stärkt.

Im Kreise von Vertretern des Projektträgers (Future Wings Privatstiftung/TGW Mechanics), von Partnerunternehmen (Greiner Holding, Siemens VAI, TIGER Coatings), tatkräftigen Ausbildnern (WIFI Linz) und Unterstützern feierte das Projektteam gemeinsam mit 13 CAP:tains und deren Eltern diesen großartigen Erfolg.

Fotos S.04/05: OÖ Kronen Zeitung/Chris Koller

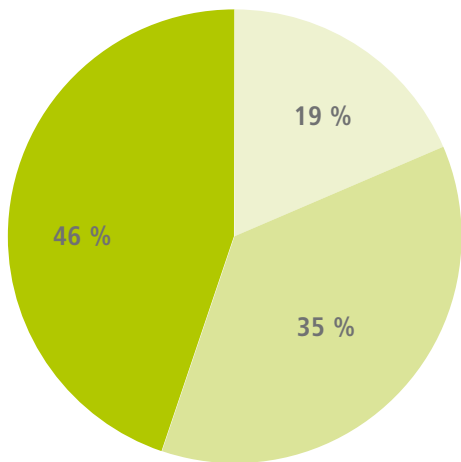


BUDGET

**DAS BUDGET FÜR 2011/12 BETRUG € 132.000,-
UND SETZTE SICH FOLGENDERMASSEN ZUSAMMEN:**

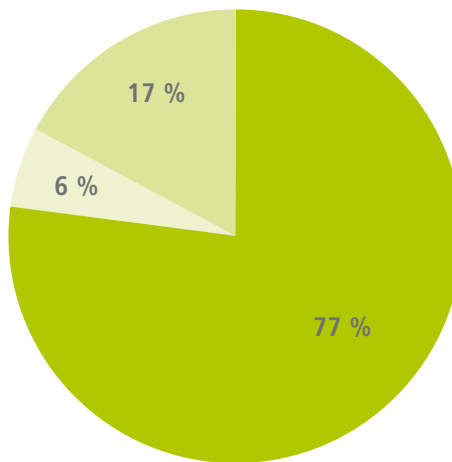
Einnahmen 2011/12

- Teilnahme-Gebühren
- Partnerunternehmen
- Future Wings Privatstiftung



Ausgaben 2011/12

- Marketing/PR
- Organisation
- Ausbildungskosten



Die Gesamtkosten pro Teilnehmer beliefen sich auf € 4.125,-.

Die Teilnahmegebühr betrug € 900,- pro CAP.tain/Jahr.

32 Jugendliche nahmen an der Ausbildung teil.

PROJEKTRÄGER FUTURE WINGS PRIVATSTIFTUNG

„FÖRDERUNG VON LERNEN UND WACHSEN ...“

Projekträger der Ausbildungsinitiative ist die Future Wings Privatstiftung. Sie ist ein Teil der Unternehmensgruppe TGW und für die Umsetzung von CSR-Aktivitäten im Bildungsbereich verantwortlich.

Die **Future Wings Privatstiftung** steht für die Befähigung junger Menschen, ihren ganz persönlichen Entwicklungsweg zu gehen, ihnen Flügel zu verleihen, mit denen sie in ihre viel versprechende Zukunft fliegen können. CAP. trifft als Ausbildungsprojekt für Jugendliche den Kern des von der Future Wings Privatstiftung formulierten Auftrags, gemeinnützige Projekte, die „Förderung von Lernen und Wachsen“ ermöglichen, zu unterstützen.

TEAM

Dkfm. Ludwig Szinicz, Initiator und Projektträger:
Vorstandsvorsitzender der Future Wings Privatstiftung



Ing. Werner Arrich, Initiator und ehrenamtl. Beirat:
Unternehmer im Technologiebereich



Mag.^a Ruth Arrich, Initiatorin und CAP.-Projektleiterin



Doris Jaksche, CAP.-Projektassistentin

Ing. Peter Grininger, ehrenamtl. Fachberater Mechatronik:
Bis 2011 Ausbildungsleiter der voestalpine Stahl und Präsident
im Verband der Ausbildungsleiter OÖ.



Mag.^a Ina Aglas, PR und Öffentlichkeitsarbeit

AUSBILDUNGSPARTNER

WIFI LINZ

Wie schon im Jahr 2010/11 erfolgte die technisch-handwerkliche Ausbildung der CAP.tains in den modernst ausgestatteten WIFI-Werkstätten unter der Koordination und Aufsicht von Fachbereichsleiter **Ing. Sven Pfaffenberger**.



Im Jahr 2011/12 wurden die CAP.tains in den Werkstätten von den folgenden WIFI-Trainern angeleitet:

Mechanik – **Ing. Andreas Garstenauer, Erich Haneschläger, Jürgen Haselhofer, René Wallner**

Elektrotechnik – **Andreas Puchner**

Elektronik – **Ing. Peter Pfarrhofer**

Robotic Basics – **Dipl.-Ing. (BA) Gerhard Michlbauer**

Schweißkurs – **Martin Czerny, August Würzl**

MANAGEMENT-TRAINER

Wir arbeiten hier mit erfahrenen Trainern zusammen, die einerseits die Herausforderungen des betrieblichen Alltags kennen als auch fachlich und persönlich gut an der Lebenswelt der Jugendlichen andocken können.

Teambuilding –

Mag. Roland Palmetshofer

Ing. Klaus Röhl



Selbstmanagement –

Mag. Klaus Theuretzbacher



PARTNERUNTERNEHMEN

TGW LOGISTICS GROUP GMBH

„CAP. fördert junge Menschen und bietet ihnen Zusatzqualifikationen, die Zukunftsperspektiven für jeden Teilnehmer des Programms eröffnen. Die CAP.tains zeigen Engagement weit über die schulischen Anforderungen hinaus. Das ist eine Bereicherung für unsere Gesellschaft. Deshalb fördern wir als Unternehmen mit sozialer Verantwortung dieses Projekt.“

Mag. Georg Kirchmayr

www.tgw-group.com



SIEMENS VAI METALS TECHNOLOGIES GMBH

„Siemens VAI unterstützt mit Engagement das Top-Talente Programm CAP., das von der Future Wings Privatstiftung mit hoher Professionalität umgesetzt wird. Beeindruckt sind wir insbesondere von den CAP.tains – fast zwanzig der jungen Auszubildenden durften wir im Juni 2012 im Kompetenzzentrum Mechatronik an unserem Firmensitz in Linz willkommen heißen. Sowohl sie, als auch zwei Schüler, die im August 2012 ein Praktikum bei Metals Technologies im Mechanik Center in Erlangen absolvierten, überzeugten uns durch ihre rasche Auffassungsgabe, technische Versiertheit sowie aktives und sehr selbstständiges Herangehen an die gestellten Aufgaben.“

Dkfm. Martin Krauss

www.siemens-vai.com



GREINER HOLDING AG

„Bei Greiner hat die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter seit jeher hohen Stellenwert. Topqualifizierte und flexible Mitarbeiter/innen haben das Unternehmen zu dem gemacht, was es heute ist. Das CAP.-Programm ist eine einzigartige Gelegenheit für junge Menschen, ihre Talente und Fähigkeiten so breitgefächert wie möglich zu entwickeln und für viele berufliche Wege offen zu sein. Darauf wird es in Zukunft ankommen, und darum fördern wir CAP.“

Dipl.-Bw. Axel Kühner

www.greiner.at



TIGER COATINGS GMBH & CO. KG

„In unserer TIGER-Vision geht es uns darum, Menschen Raum zu geben ihre Talente zu entfalten – was gibt es Sinnvolleres als jungen, engagierten Schülern zu einem frühen Zeitpunkt schon vielfältige Möglichkeiten zu geben! Für TIGER stellt die Unterstützung der CAP.tains eine willkommene Chance dar, die TIGER-Vision zu leben und sich bei den jungen Menschen durch positive Erfahrungen einzuprägen.

Vielleicht treffen wir einander zu einem späteren Zeitpunkt als Partner in einem Netzwerk wieder oder sie werden später sogar Mitglieder der TIGER-Family.“

Dr. Clemens Steiner

www.tiger-coatings.com



INDUSTRIELLENVEREINIGUNG OÖ

„Die Industriellenvereinigung OÖ unterstützt CAP., weil es ein europaweit einzigartiges Mechatronik-Ausbildungsprogramm für junge besonders engagierte und motivierte AHS-Schüler ist, welches zusätzlich zu einer breiten Allgemeinbildung den Weg in die Welt von Technik und Management eröffnet. Junge Menschen mit dieser Ausbildung sind in der Industrie besonders gefragt. CAP. bietet tolle Karrierechancen!“

DI Klaus Pöttinger

www.iv-oberoesterreich.at



PARTNERSCHULEN

**IM JAHR 2011/12 NAHMEN INSGESAMT 32 JUGENDLICHE
AUS DEN FOLGENDEN 7 SCHULEN AM PROGRAMM TEIL:**

Stiftsgymnasium Wilhering

Paula Aglas, Max Arrich, Carina Hübsch, Stephanie Lehner, Katharina Mayrhauser,
Carina Obermüller, Tobias Peherstorfer, Lukas Raab, Katharina Winkler

Kollegium Aloisianum Linz

Paul Achatz, Christian Buchgeher, Paul Fellingner, Nicolas Kirchmayr, Andreas Kogler,
Felix Koscher, Patrick Tang, Max Urban

BORG Linz

Sarah Hagmann, Valentin Ransmayr

BRG Linz, Hamerlingstraße

Max Haunschmidt, Isabella Lehner, Alexander Purkhart, Florian Rückart

Europagymnasium Auhof

Thomas Bauer, Alexander Furlinger, Alexander Hauser, Max Kerschbaummayr,
Lukas Klewein, Maximilian Prag, Lorenz Raml

Europagymnasium Baumgartenberg

Elias Hader

Europaschule Linz

Julian Szinicz

In allen Partnerschulen fanden im Rahmen der Berufsorientierung wieder Informationsveranstaltungen für Eltern und SchülerInnen der 4. Klassen statt. Für das Jahr 2012/13 neu hinzugewonnen werden konnten die folgenden Schulen:

Akademisches Gymnasium Linz

Brucknergymnasium Wels

Dr. Schauer Gymnasium Wels

JAHRGANG 2011 / BASISMODUL

Im Jahr 2011/12 absolvierten die folgenden 21 von 23 angemeldeten Jugendlichen, geteilt in 2 Gruppen, erfolgreich das Basismodul:

Paul Achatz, Thomas Bauer, Alexander Furlinger, Elias Hader, Max Haunschmidt, Alexander Hauser, Max Kerschbaummayr, Nicolas Kirchmayr, Lukas Klewein, Felix Koscher, Isabella Lehner, Stephanie Lehner, Carina Obermüller, Tobias Peherstorfer, Maximilian Prag, Alexander Purkhart, Lukas Raab, Lorenz Raml, Florian Rückart, Julian Szinicz, Max Urban.

Ein Bursche zog seine Teilnahme bereits nach den Teamtagen zurück, weil er starke Zweifel hatte, das Programm tatsächlich durchhalten zu können. Ein weiterer beendete nach 2 Monaten die Ausbildung, weil er erkannte, dass sein technisches Interesse nicht ausreichend ausgeprägt ist.

4 Burschen, die das Basismodul erfolgreich abgeschlossen haben, setzen die CAP.-Ausbildung nicht weiter fort. 2 dieser Jugendlichen (Julian und Nicolas) hatten sich von Beginn an nur für das Basismodul angemeldet, um technisch-handwerkliche Inhalte kennenzulernen. Julian hat im September 2012 eine handwerkliche Ausbildung an der HTBLA Hallstatt begonnen, Nicolas wird sich das kommende Jahr auf die AHS-Matura konzentrieren. Ein Jugendlicher zeigte leider zu wenig Verlässlichkeit und nicht das notwendige Engagement, um sich für eine Weiterführung der Ausbildung zu qualifizieren.

Ein Mädchen verbringt das Schuljahr 2012/13 in England, weshalb es die CAP.-Ausbildung unterbrechen muss. 16 CAP.tains schlossen im Herbst 2012 mit der CAP.-Fachausbildung an.



AUFBAU HANDWERKLICH-TECHNISCHER KOMPETENZEN

Mechanik – 130 Einheiten

In der Werkstätte begannen die Jugendlichen im September 2011 mit der Metallbearbeitung, wie dem Feilen und Bohren von Metallblöcken. Zu Beginn taten den meisten vom vielen Feilen die Arme weh, schließlich waren doch alle stolz auf ihre Ergebnisse.

Die CAP.tains lernten, dass Genauigkeit, Sauberkeit und Ordnung wesentliche Grundvoraussetzungen für gute handwerkliche Arbeit sind. Und dass Vieles besser und leichter geht, wenn man sich gegenseitig hilft und unterstützt. In den Unterrichtsstunden wurde auch Theorie zur Metallbearbeitung, wie das Ausrechnen der richtigen Drehzahl einer Werkzeugmaschine, vermittelt.

„Am letzten Wochenende vor Weihnachten wird noch im Akkord gearbeitet: Messingbleche werden zu einem Kreis gefeilt, getrieben und zu einer Schüssel gepresst. Und das alles nur, damit die Weihnachtsgeschenke rechtzeitig fertig werden. Aber: Psst, nichts verraten!“ **Lorenz**

„Jetzt ist es endlich für alle soweit: die Bohrmaschinen laufen heiß, wir helfen zusammen, damit unsere Werkstücke gut gelingen. Bohren, Gewindeschneiden und Reiben werden uns immer vertrauter und sind keine Fremdwörter mehr.“ **Julian**





11A

11



12A

12



13A

12



14

15A



15A

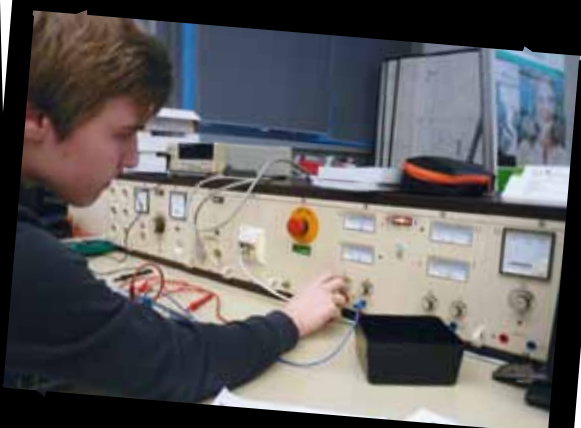


19



20A

20



21A

21



22A

22

Elektrotechnik – 143 Einheiten

Ende Jänner hatten alle ihr Mechanik-Werkstück fertig, sodass dem Wechsel ins Fachgebiet der Elektrotechnik nichts mehr entgegenstand. Zu Beginn wurden die notwendigen theoretischen Grundlagen vermittelt, um möglichst rasch anhand von Übungen und anschaulichen Beispielen die Verbindung zur Praxis herzustellen.

Die laufenden Wiederholungen zu Beginn der einzelnen Einheiten sorgten dafür, dass sich das Gelernte festigen konnte. Auflockerung und Abwechslung brachten Lötarbeiten und das Fertigen von Elektroverlängerungskabeln, die erst nach einer strengen fachmännischen Prüfung verwendet werden durften. Hochmotiviert stellten die CAP.tains in den letzten Einheiten für die jeweils andere Gruppe des Jahrgangs einen „Abschlusstest“ zusammen und bemerkten dabei gar nicht, wieviel sie selbst dabei lernten.

„Bereits in der zweiten Woche trauern einige der „schönen alten Werkstatt“ nach, denn die viele Theorie und Mathematik ist fast noch kräfteaubender. Doch sobald die errechneten Werte mit dem anschließend gebauten Stromkreis übereinstimmen, ist aller Trübsinn wie weggeblasen. Und wenn letztendlich auch noch eine Lampe leuchtet, ist das Wochenende gerettet.“ **Lorenz**

„Dieses Wochenende lernten wir nach einer kurzen Wiederholung des bereits erlernten Stoffgebietes die Funktionsweise von Kondensatoren kennen und wie immer wurde zuerst die Theorie durchgenommen, welche wir danach in der Praxis überprüfen konnten. Außerdem ließen wir einen Kondensator explodieren und lernten so den abstoßenden Geruch der Säure in seinem Inneren kennen.“ **Lorenz**

„Am Freitag bekamen wir Besuch vom ORF. Die Dreharbeiten begannen bereits bei uns an der Schule am Europagymnasium Auhof. Dort stellten wir eine Unterrichtsszene nach und wurden draußen am Sportplatz bei Freizeitaktivitäten gefilmt. Später im WIFI wurden wir zuerst beim Bauen einer Schaltung aufgenommen und durften dann endlich wieder einmal in der Werkstatt feilen!“ **Lorenz**



AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Teambuilding – Jahrgang 2011

Beide Gruppen des Basismoduls starteten nacheinander in der letzten Ferienwoche mit den Teamtage, die einerseits dem gegenseitigen Kennenlernen, andererseits der Förderung der Zusammenarbeit im Team diene.

Auf Vorschlag der beiden Trainer Roland Palmethofer und Klaus Röhrh wählten wir das Tipi-Dorf in Alberndorf/Mühlviertel als Schauplatz. Die idyllische, abgeschiedene Lage bot den nahezu perfekten Rahmen für das Bilden einer Gemeinschaft. Ging es doch neben dem Lösen von spielerischen Aufgaben auch um das gemeinsame „Wirtschaften“ inklusive Kochen, Abwaschen und Zusammenräumen.

Im Laufe des Jahres wurde von einigen Jugendlichen der Wunsch geäußert, solche Outdoor-Tage mit der CAP-Gruppe wieder erleben zu dürfen.

Projektmanagement / Abschlussfeier Basismodul – Jahrgang 2011

Bei der Vorbereitung der Abschlussfeier des Basismoduls wurde den Jugendlichen der Auftrag gegeben, ihr erstes gemeinsames Projekt eigenverantwortlich und möglichst eigenständig durchzuführen. Begleitet und unterstützt wurden sie dabei von Ina Aglas, die die Jugendlichen mit den wesentlichen Bausteinen einer Veranstaltung vertraut machte. Jede/r CAP.tain bekam die Verantwortung für ein Arbeitspaket und sollte dieses in Zusammenarbeit mit den Kolleg/innen eigenständig bearbeiten.

Sah alles bis zur Generalprobe noch ziemlich chaotisch und unvorbereitet aus, zeigten die CAP.tains, dass sie in der Lage sind, ihre Kräfte bei Bedarf zu mobilisieren. Während der Generalprobe entstand durch konzentriertes Zusammenarbeiten (und konsequentes Einfordern seitens Frau Aglas) ein Programm, das am nächsten Tag die Gäste beeindruckte.

Besonders die humorvolle und gut strukturierte Art, wie die CAP.tains Einblick gewährten in die Höhen und Tiefen des ersten CAP.-Jahres sowie die ansprechende Rahmengestaltung sorgten für Lob und Anerkennung.

Spürbar wurde auch die wohlwollende und wertschätzende Atmosphäre, die zwischen den Ausbildnern und den Jugendlichen herrscht.

<< Die CAP.-Absolventen des Basismoduls mit einigen Ausbildnern und Vertretern von CAP.-Partnerunternehmen.

JAHRGANG 2010 / FACHAUSBILDUNG

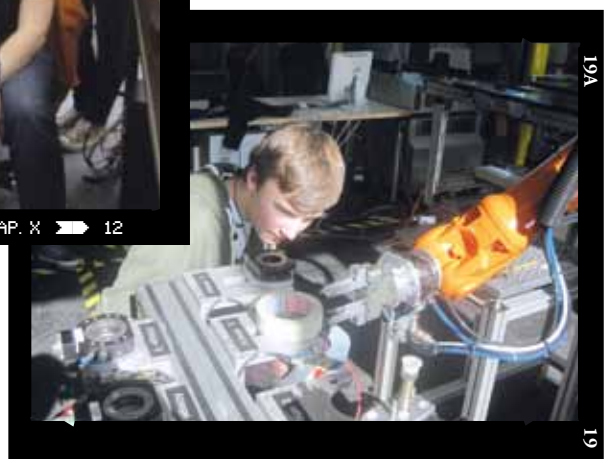
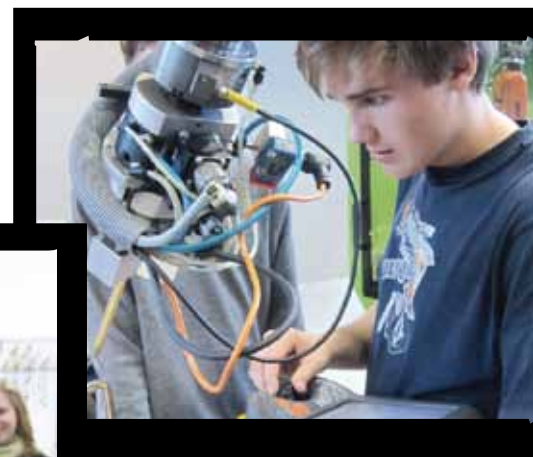
Der erste Teil der Fachausbildung wurde von folgenden 11 CAP.tains erfolgreich absolviert:

Paula Aglas, Max Arrich, Christian Buchgeher, Paul Fellingner, Sarah Hagmann, Carina Hübsch, Andreas Kogler, Katharina Mayrhauser, Valentin Ransmayr, Patrick Tang, Katharina Winkler

Sie schafften das Meisterstück, daneben auch noch die Tanzschule und Engagements in den Bereichen Musik, Sport und Theater unterzubringen.

Zwei Jugendliche, ein Mädchen und ein Bursche, beenden an dieser Stelle die Ausbildung. Hintergrund dafür ist einerseits der hohe Zeitbedarf, andererseits die Erkenntnis, dass für eine Weiterführung die Technik-Leidenschaft bei den beiden nicht ausreichend vorhanden ist.

Im Herbst 2012 setzten 9 CAP.tains mit dem zweiten Teil der Fachausbildung fort.





13

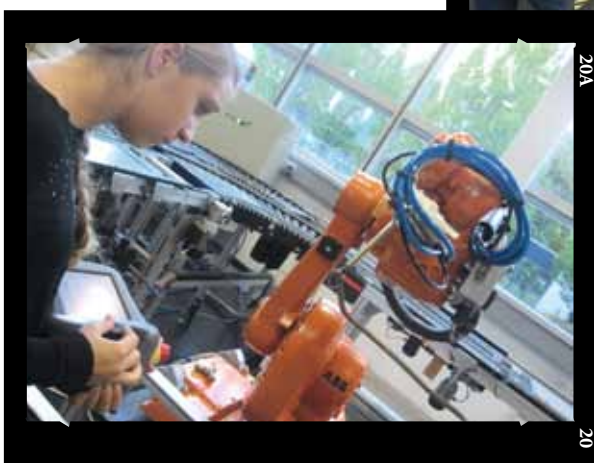


12



14A

14



20A

20



15A

15

AUFBAU HANDWERKLICH-TECHNISCHER KOMPETENZEN

Robotertechnik Basiskurs – 13 Einheiten

Beim Workshop vom 30.09. -1.10.2011 mit dem Titel „Robotic Basics 1 inkl. Sicherheitsunterweisung für Industrieroboter“ bekamen die Jugendlichen einen Einblick in die moderne Produktions- und Handhabungstechnik. Sie gewannen einen Eindruck, wie Industrieroboter und Messmaschinen den Produktionsprozess verbessern können. Unter Anleitung von Herrn Dipl.-Ing. (BA) Gerhard Michlbauer durften sie erste Praxisschritte an den Maschinen durchführen und das Programmierhandgerät bedienen.

„Dieses CAP-Wochenende war ganz besonders, wir nahmen an einem Robotertechnik Basic-Kurs teil. Nach der Sicherheitseinweisung und einem kurzen Überblick über Roboter im Allgemeinen, durften wir diese selbst bedienen. Wir testeten die Kuka- und ABB-Roboter und nach einer Wissensüberprüfung bekamen wir auch ein Zeugnis.“ **Christian**



Elektrotechnik – 121 Einheiten

Anknüpfend an das Vorjahr ging es nach den Ferien gleich mit Elektrotechnik weiter. Die CAP.tains machten sich mit den verschiedenen Schaltungen und Sicherungen vertraut und sorgten durch korrektes Anwenden des Gelernten für unterschiedlichste Formen der „Erleuchtung“. Bei der abschließenden Gruppenarbeit mussten die CAP.tains ihr Können noch einmal unter Beweis stellen.

„Hoch konzentriert arbeiteten wir dieses Wochenende an den Lösungen verschiedener pneumatischer Schaltungen. Letztendlich wurde mit der Simulation des Programmes überprüft, ob sich die Zylinder tatsächlich wie gewünscht bewegen und ob die vielen verschiedenen Lösungswege, die gefunden wurden, funktionieren.“ **Sarah**

„Dieses Wochenende versuchten wir uns an einer pneumatischen Tischumsteuerung. Die Aufgabe bestand darin einen Pneumatik-Zylinder per Knopfdruck in Bewegung zu bringen und mit Hilfe eines Zeitrelais fünf Sekunden stoppen zu lassen. Trotz der vielen komplizierten Fachausdrücke waren alle erfolgreich.“ **Carina**

Elektronik – 127 Einheiten

Ende Jänner wurde ins Fachgebiet der Elektronik gewechselt. Fortan ging es um Widerstände, Dioden, Halbleiter und Kondensatoren. Das Oszilloskop wurde zum ständigen Begleiter. Damit sich die doch mittlerweile recht komplexe Theorie festigen konnte, gab es regelmäßige Wissensüberprüfungen. Im Zuge der Digitaltechnik lernten die CAP.tains das Dualsystem, das Hexadezimalsystem sowie die Rechengesetze der Schaltalgebra kennen. Das Ausarbeiten einzelner Fragen aus dem Fragenkatalog der Lehrabschlussprüfung sorgte mitunter für etwas Frustration, spornte aber auch dazu an, das Gelernte zu wiederholen.

„Dieses Wochenende hat das neue CAP.-Modul Elektronik begonnen. Wir bekamen einen neuen Trainer, der uns das Thema erläuterte. Er gab uns das Skriptum mit allen Informationen über Elektronik und wir begannen sofort es durcharbeiten. Die Unterrichtsweise unseres Trainers ist etwas anders, als die unseres Elektrotechniklehrers, wir haben jetzt jedes Wochenende eine Wiederholung, um immer auf Stand zu sein. Freitag und Samstag beschäftigten wir uns mit Widerständen, Dioden, Halbleitern und Kondensatoren. Wir bauten einfache Schaltungen und berechneten unter anderem die Ladekapazität eines Kondensators. Es war ein tolles Wochenende, an dem wir alle viel gelernt haben ...“ **Andreas**

„Nach ausführlicher Wiederholung des bereits erlernten Stoffes am Freitag, verbrachten wir dieses Wochenende hauptsächlich mit Feedback-Gesprächen. Da sich das Elektronikmodul dem Ende zuneigt, hatte jeder CAP.tain einzeln ein Gespräch mit Herrn Pfarrhofer. Dabei füllte man gemeinsam mit ihm einen Fragebogen aus, der die verschiedenen Qualitäten und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Die anderen versuchten derweil den Fragenkatalog für die Lehrabschlussprüfung auszufüllen.“ **Katharina**



05



06



07

Schweißkurs – 68 Einheiten

Als Abschluss des Semesters gab es einen kompakten Kurs zum Gasschmelzschweißen, Elektroschweißen und Autogenschweißen. Die Schutzkleidung und die heißen Temperaturen, die sowohl innerhalb als auch außerhalb der Werkstätten herrschten, brachten die CAP.tains ordentlich ins Schwitzen. Dennoch bildete der Kurs eine willkommene Abwechslung zu den vorangegangenen Denk-Herausforderungen der Elektronik.

„Dieses Mal war das Schweißen an der Reihe. Nach den vielen Theoriestunden arbeiteten wir wieder praktisch. Dieses Wochenende war das Schutzgasschweißen dran, danach kommt das Elektroschweißen. Nach kurzer Einführung durften wir es gleich selbst versuchen. Obwohl die ersten Versuche entmutigend aussahen, machten wir schnell Fortschritte.“ **Carina**

AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Selbstmanagement – Jahrgang 2010

CAP.tains stehen der Herausforderung gegenüber, schon in jungen Jahren viele (selbst gewählte) Dinge unter einen Hut zu kriegen. Dass sie viel Interesse und hohe Belastbarkeit mitbringen, zeigt alleine ihre Entscheidung, die CAP.-Ausbildung zu machen. Um die Jugendlichen dabei zu unterstützen, alle Anforderungen gut hinzukriegen, stand am Start des zweiten Ausbildungsjahres der 2-tägige Workshop „Selbstmanagement“, geleitet von Klaus Theuretzbacher auf dem Programm. Jede/r bekam die Gelegenheit, den eigenen Arbeitsstil kritisch zu beleuchten und sich Anregungen zur Verbesserung mitzunehmen. Die persönlichen „Energie-Tankstellen“ sollten die Aufmerksamkeit auf stärkende, kraftspendende Elemente lenken. Ein Halbtage war dem Themenbereich „Projektmanagement“ gewidmet, anhand von Praxisbeispielen wurden einfache Tools angewendet. Damit die Anregungen auch tatsächlich umgesetzt und in den Alltag integriert werden, wurden Coaching-Gruppen gebildet, die sich gegenseitig regelmäßig austauschen und unterstützen sollten. Begleitend gab es das Angebot, bei Klaus Theuretzbacher gemeinsam ein Coachinggespräch in Anspruch zu nehmen. Hier wurde an den ganz persönlichen Themen gearbeitet und die gegenseitige Unterstützung noch vertieft.

„Um unseren Lernerfolg sowohl in der CAP.-Ausbildung als auch im Schulalltag zu optimieren, nahmen wir alle an einem Seminar zum Thema Selbstmanagement teil. Wir besprachen unsere Probleme beim Lernen und bei der Zeitplanung, außerdem erfuhren wir nützliche Tipps, um uns besser konzentrieren zu können und den „inneren Schweinehund“ zu überwinden. Verschiedene Spiele, in denen wir Teamgeist beweisen mussten, halfen, den Tag aufzulockern.“ **Paula**



MECHATRONIK-BRUNCH BEI DER SIEMENS VAI METALS TECHNOLOGIES GMBH

19 CAP.tains aus beiden Jahrgängen waren am 27. Juni 2012 bei Siemens VAI zu Gast und bekamen nach einem großzügigen späten Frühstück einen ersten Eindruck über die Arbeitsgebiete und Produkte der Mechatronik bei Siemens VAI. Frau Mag.^a Gundula Pinter und Herr Dr. Dieter Troller gaben einen Einblick in die Entwicklungsgeschichte, Struktur und Arbeitsweise des Unternehmens. Herr Ing. Thomas Turner erzählte und veranschaulichte danach, welche Rolle Stahl und Mechatronik bei den Produkten von Siemens VAI spielen. Abgerundet wurde der Vormittag durch den Besuch in der voestalpine Stahlwelt. Obwohl schon einige Jugendliche die Ausstellung kannten, entdeckten sie doch wieder Interessantes. Insgesamt war der Mechatronik-Brunch ein sowohl für Geist als auch Körper nahrhafter Ausflug, der Lust auf mehr Firmenbesuche machte.



FERIALPRAXIS

Insgesamt absolvierten 14 Jugendliche eine Ferialpraxis in Österreich bei den Firmen:

TGW Mechanics GmbH – Andreas Kogler, Alexander Purkhart, Lukas Raab und Valentin Ransmayr

Robert Bosch AG – Sarah Hagmann und Katharina Winkler

BIS Chemserv GmbH – Isabella Lehner und Carina Obermüller

Plasser & Theurer GmbH – Max Kerschbaummayr

Rubble Master HMM GmbH – Lorenz Raml

IBS – Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung – Carina Hübsch

Logistik Service GmbH – Paula Aglas

Dorninger Hytronics GmbH – Paul Fellingner

Rosenbauer AG – Katharina Mayrhauser

„Auch dieses Jahr habe ich vier Wochen bei TGW in Wels gearbeitet. In der Abteilung Schaltkastenbau konnte ich wertvolle Arbeitserfahrungen sammeln und mein Fachwissen erweitern. Nach einer Woche Eingewöhnungszeit konnte ich bereits die meisten Aufgaben selbstständig verrichten, dank meiner Vorgesetzten, die mich ausgezeichnet eingeführt und geschult haben. Die vier Wochen waren insofern sehr lehrreich, da ich das Lesen von Schaltplänen und die Umsetzung zum fertigen Produkt erlernen durfte und ich denke noch heute gerne daran zurück.“ **Valentin**, TGW Mechanics

„Bella und ich sind heute mit unseren vier Wochen Ferialpraxis bei BIS Chemserv fertig geworden. Putzen wurde uns nun in allen möglichen Ausführungen gelehrt aber wir haben auch beim Wuchten oder Drehen über die Schulter schauen dürfen. Außerdem haben wir beim Zerlegen, Messen und Zusammenbauen von Elektromotoren geholfen. Und natürlich war wie bei jedem Praktikanten auch das Aufräumen Teil unseres Tages. An den besonders heißen Tagen mochten wir unsere Arbeitskleidung nicht wirklich, weil sie uns schon vor der Arbeit ins Schwitzen brachte – um halb sieben ... Nachdem ich jetzt vier Wochen lang um 5:15 aufgestanden bin, freue ich mich allerdings schon wirklich aufs Ausschlafen!“ **Carina und Isabella**, BIS Chemserv

„Ich habe vier Wochen in der Signalwerkstätte der LogServ, einer Tochterfirma der voestalpine, gearbeitet. Signalfarben war auch meine Arbeitsbekleidung und so groß, dass mich meine Kollegen – ob ich wollte oder nicht – herzlich gefunden haben. Ungeachtet dessen wurde ich jeden Tag mit neuen Aufgaben betraut, wie mit dem Einbau der Ventilatoren in Schaltschränke, dem Aufbau und der Verdrahtung von elektrischen Steuerungen, dem Bau und der Verkabelung von LED-Signalgebern oder der Reparatur von defekten Lichtzeichenanlagen, Straßen- und Gleistoren, Weichen und Hebelastern. Als großer Vorteil erwies sich meine Statur, als Kabel in einen Zwischenboden gezogen werden sollten – dort hat außer mir niemand hinein gepasst. Ich hoffe, dass ich alle meine freundlichen und hilfsbereiten Kollegen nächstes Jahr wieder sehe, weil ich mich auf jeden Fall in der Signalwerkstätte noch einmal für einen Ferialpraxisplatz bewerben werde.“ **Paula**, LogServ



Die fleißigen TGW-Ferialis Lukas, Valentin, Andreas & Alexander mit ihren TGW-Abteilungsleitern sowie Ludwig Szinicz und Doris Jaksche von der Future Wings Privatstiftung.



AUSLANDSPRAKTIKA

Einige CAP.tains konnten heuer bereits ein Praktikum im Ausland absolvieren. Die Auswahl der Jugendlichen für die Auslandsentsendungen erfolgte in enger Abstimmung zwischen den Unternehmen und der CAP.-Projektleitung. Es wurde besonders auf die persönliche Reife sowie eine nachweislich hohe Verlässlichkeit und Motivation bei der CAP.-Ausbildung Wert gelegt.

Insgesamt absolvierten 6 Jugendliche ein Auslandspraktikum bei den folgenden Firmen:

Siemens VAI, Mechanik Center / Erlangen, Deutschland – Max Haunschmidt und Florian Rückart

TIGER Coatings / Shanghai, China – Christian Buchgeher, Nicolas Kirchmayr und Patrick Tang

TIGER Coatings / Anse, Frankreich – Max Arrich

„Die letzte Woche war sehr anstrengend für uns. Da in Deutschland das Drehen und Fräsen bereits unter 16 erlaubt ist, haben wir natürlich alles sofort ausprobiert und auch ganz gut gemeistert, wenngleich mit anfänglichen Schwierigkeiten. Gestern und heute stand die sogenannte „Fünf S-Aktion“ auf dem Programm, bei der es hauptsächlich um die Erleichterung des Arbeitsalltags durch einfache Maßnahmen, wie zum Beispiel Ausmustern, neu Sortieren, besser Beschriften, ... geht. Es war sehr interessant, das auch einmal mitzuerleben.“

Florian und Max, Siemens VAI Mechanik Center in Erlangen

Paula absolviert ihr Feriapraktikum bei LogServ.



Florian und Max mit ihren Ausbildnern und Kollegen im Siemens VAI Mechanik Center in Erlangen.

„Bei meinem Praktikum bei TIGER Coatings in Frankreich lernte ich einzigartige Gastfreundschaft kennen. Da mein ursprünglich reserviertes Quartier zwei Wochen vor Ankunft storniert wurde, nahm mich spontan die Familie einer Mitarbeiterin auf. Da wohnte ich zwar fast „am Ende der Welt“, was durch den netten Familienanschluss aber mehr als wett gemacht wurde. Auch meine Arbeitskollegen im Zentrallager nahmen mich sehr herzlich auf, es gab sogar ein Grillfest zu meinem Praktikumsende. Ja, und gearbeitet habe ich auch, und zwar an den folgenden Aufgaben: preparation de commande, collage etiquettes pour expedition, scanne de produits pour validation bon de livraison (systeme informatique SAP), filmage des palettes pour expedition, rangement des marchandises avec scanner. Alles klar? Es bleiben jedenfalls uneingeschränkt positive Eindrücke und Erinnerungen an diese besondere Zeit.“ **Max**, TIGER Coatings in Anse

Die Auslandspraktikanten Christian, Max, Nicolas und Patrick mit Clemens Steiner und Elisabeth Berghofer von TIGER Coatings sowie Ruth Arrich von CAP.



„Nach einer langen, aber reibungslosen Anreise war dann am Montag unser erster Arbeitstag und wir lernten die zwei anderen Österreicher, die noch hier arbeiten, kennen. Beide waren etwas überrascht, als sie erfuhren, dass wir erst 16 bzw. 17 Jahre alt sind, da sie der Meinung waren, wir wären schon volljährig. Ursprünglich war geplant, dass wir an Maschinen in der Produktion arbeiten sollten, aber durch unsere Minderjährigkeit wurde das verhindert und man suchte fieberhaft nach einer anderen sinnvollen Arbeit für uns, welche sich auch schnell in der Qualitätsabteilung fand. Wir lernten alle Testverfahren kennen (Fluidization-Test, Blechsprühen, Particle Size Distribution) und mussten diese dann auch in Eigenregie durchführen.

In der Freizeit sind wir unter anderem nach Shanghai gefahren, was eine eineinhalbstündige Reise in Taxi, Bus und Metro darstellt, doch als wir endlich im Zentrum angekommen sind, kamen wir aus dem Staunen nicht heraus. Wir hatten das Glück, dass ein Bekannter von Christians Eltern in Shanghai lebt und uns ein bisschen herumgeführt hat. Wir gingen mit ihm gemeinsam chinesisches Essen und danach fuhren wir in den 85. Stock des Park Hyatt Hotels um in der Lobby einen Tee zu trinken. Die Aussicht war atemberaubend, obgleich sie doch vom tiefen Smog etwas eingeschränkt war.“ **Nicolas, Christian und Patrick**, TIGER Coatings in Shanghai

2012 / 2013 ...

Mit Herbst 2012 startete eine neue Gruppe mit 14 Jugendlichen das Basismodul. Erstmals sind auch Schüler und Schülerinnen aus Wels dabei.

Der Workshop Selbstmanagement wird angereichert durch den zusätzlichen Input einer erfahrenen Kinesiologin, die auf die energetisch-körperliche Seite eingeht.

Der Jahrgang 2010 wird im Workshop zum „kreativen Problemlösen“ Methoden des Querdenkens kennenlernen und üben.

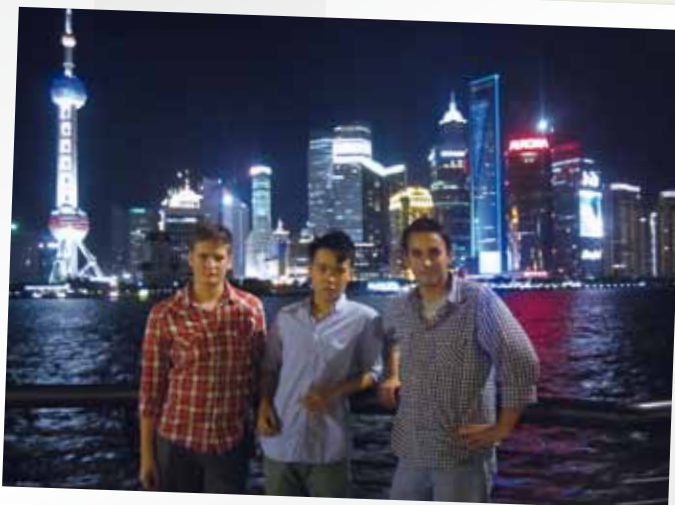
Auslandspraktika sollen wieder für einige CAP.tains ermöglicht werden.

Die Zusammenarbeit mit den Partnerunternehmen wird weitergeführt und intensiviert.

Die Facebook-Seite dient als Informationskanal für alle an CAP. Interessierten und berichtet über Aktuelles aus dem Projekt.

Wir werden weiter nach Möglichkeiten Ausschau halten, öffentliche Fördermittel zu bekommen.

Christian, Patrick & Nicolas -
unsere CAP.-Botschafter in Shanghai.

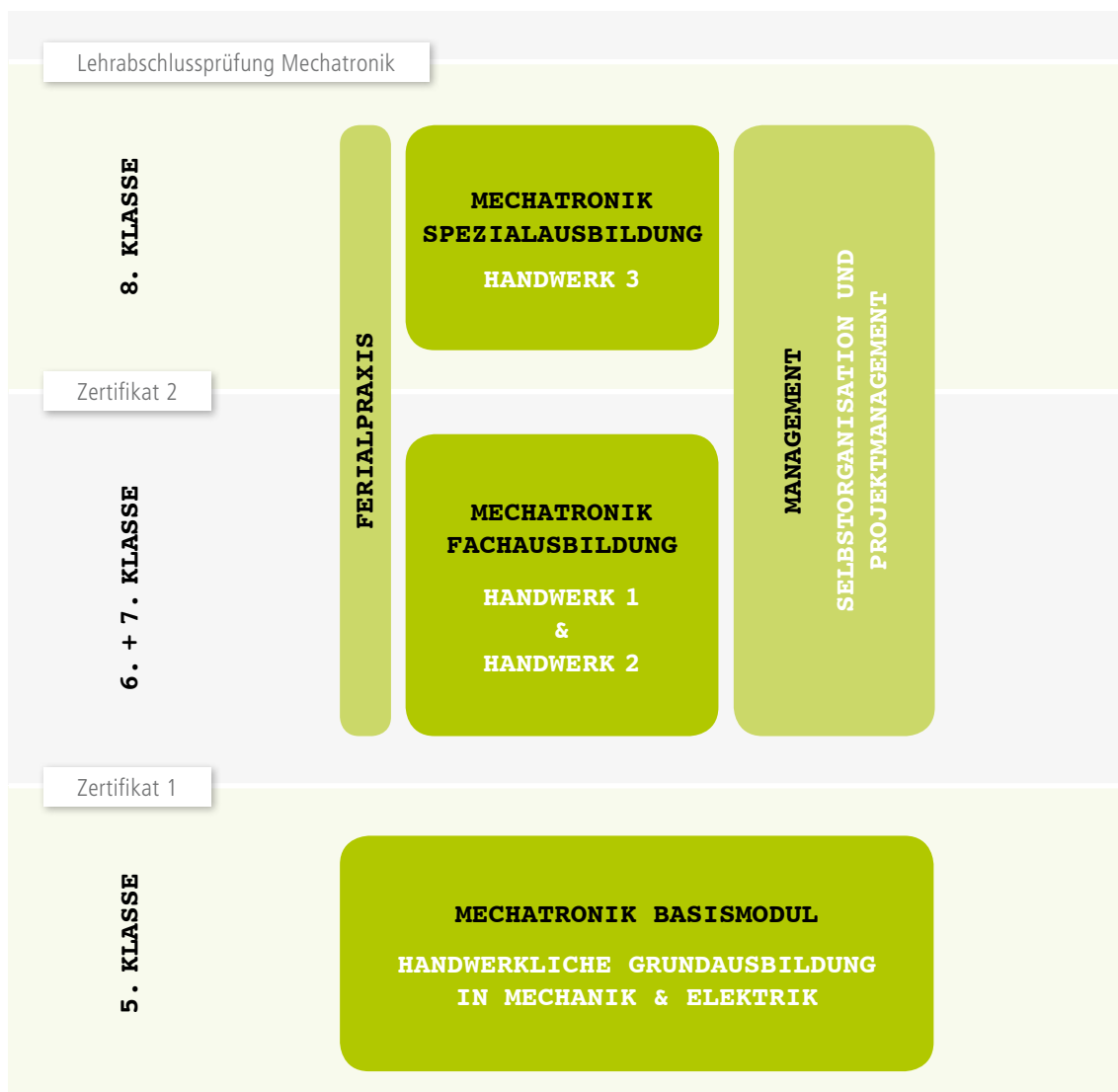


TECHNISCH-HANDWERKLICHE LEHRAUSBILDUNG

MECHATRONIK

Die Grundlage für den technisch-handwerklichen Teil der Ausbildung bildet der Lehrplan für die Berufsschulen im Amtsbereich des Landesschulrates für OÖ für den Lehrberuf „Mechatronik“.

Die gesamte Ausbildung gliedert sich in einzelne Module, die sowohl zeitlich als auch inhaltlich aufeinander abgestimmt sind. Jedes Jahr umfasst ca. 300 Einheiten (à 50 Minuten) für die technische Ausbildung.



MECHATRONIK BASISMODUL / 1.CAP.-JAHR

Das Basismodul Mechatronik dauert zwei Semester und wird mit dem Zertifikat 1 abgeschlossen. Es ist so aufgebaut, dass die Jugendlichen bereits nach einem Jahr eine abgeschlossene Basisausbildung haben, in der die wichtigsten handwerklichen Grundlagen auf praktische Weise vermittelt wurden.

INHALTE

ALLGEMEIN

- > **BETRIEBLICHE KOMMUNIKATION**
- > **SICHERHEIT & GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ**
- > **UMWELTSCHUTZ**
- > **PLANEN & STEuern VON ARBEITS- & BEWEGUNGSABLÄUFEN**
- > **BEURTEILEN & KONTROLLIEREN DER ARBEITSERGEBNISSE**
- > **LESEN, ANWENDEN & ERSTELLEN VON TECHNISCHEN UNTERLAGEN**

MECHANIK

- > **ZUORDNUNG & HANDHABUNG VON WERKZEUGEN, WERK- & HILFSSTOFFEN**
- > **MANUELLES & MASCHINELLES SPANEN**

**ELEKTRO-
TECHNIK**

- > **ELEKTROTECHNISCHE GRÖSSEN, EINHEITEN & GESETZE**
- > **MESSEN ELEKTRISCHER GRÖSSEN**
- > **ELEKTRISCHE SCHALTUNGSTECHNIK, ELEKTROINSTALLATION**

ELEKTRONIK > **ELEKTRONISCHE BAUELEMENTE**

MECHATRONIK FACHAUSBILDUNG / 2. & 3. CAP.-JAHR

Die Fachausbildung Mechatronik dauert vier Semester und wird mit dem Zertifikat 2 abgeschlossen.

INHALTE

- ALLGEMEIN**
- > WEITERFÜHRENDE FACHÜBERGREIFENDE INHALTE
 - > AUSARBEITUNG DES LAP-FRAGENKATALOGES

- MECHANIK**
- > SCHWEISSTECHNIK GRUNDLAGEN
 - >> GASSCHMELZ-, ELEKTRO- & AUTOGENSCHWEISSEN
 - > PNEUMATIK > FRÄSEN
 - > HYDRAULIK > ZWISCHENPRÜFUNG
 - > MASCHINENELEMENTE METALLBEARBEITUNG
 - > DREHEN

- ELEKTRO-
TECHNIK**
- > MESSTECHNIK MIT KENNLINIENAUFNAHME VON ELEKTRONISCHEN BAUTEILEN (DIODE, KONDENSATOR,...) MIT OSZILLOSKOP
 - > ELEKTRISCHE SCHALTUNGSTECHNIK
 - >> EIN/AUS-, WECHSEL- & TASTSCHALTUNG
 - >> SCHÜTZSCHALTUNGEN
 - > ELEKTRISCHE MASCHINEN (GENERATOREN, TRANSFORMATOREN, MOTOREN)
 - > REGELN UND STEUERN
 - >> REGLERARTEN

- ELEKTRONIK**
- > ROBOTERTECHNIK GRUNDMODUL
 - > ELEKTRONIK GRUNDLAGEN
 - > ELEKTRONISCHE BAUELEMENTE
 - > GRUNDSCHALTUNGEN DER ELEKTRONIK
 - >> LABORÜBUNGEN ELEKTRONISCHER SCHALTUNGEN
 - >> MESSTECHNIK AN ELEKTRONISCHEN SCHALTUNGEN
 - > DIGITALTECHNIK

MECHATRONIK SPEZIALAUSBILDUNG / 4.CAP.-JAHR

Da sich die Jugendlichen in diesem Jahr auf die AHS-Matura vorbereiten, wird dieses Modul nur ein Semester schulbegleitend dauern. Nach der AHS-Reifeprüfung wird es einen mehrwöchigen Intensivkurs zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung geben. Die Inhalte werden an das tatsächliche Wissen und Können der CAP.tains angepasst, weshalb eine Schwerpunktsetzung erst nach Überprüfung des Ausbildungsstandes der Jugendlichen im Laufe des ersten Teiles erfolgt.

INHALTE

ALLGEMEIN > WEITERFÜHRENDE FACHÜBERGREIFENDE INHALTE
> WEITERE TECHNISCHE SCHWERPUNKTE NACH BEDARF

MECHANIK > ROHRE & ROHRVERBINDUNGEN
> DREHEN
> FRÄSEN

ELEKTRONIK > SPS-PROGRAMMIERUNG
> REGELUNGSTECHNIK
> ANTRIEBSTECHNIK

INFORMATIK > CAD/CNC



FERIALPRAXIS

„FÖRDERUNG VON KOMMUNIKATIONS- & TEAMFÄHIGKEIT“

Die Vorbereitung der CAP.tains auf die meist noch weitgehend unbekannte Berufswelt in Form von Praktika stellt einen wesentlichen Baustein des Ausbildungsprogramms dar. Phasen der Mitarbeit in Unternehmen sollen daher nicht nur der Anwendung und Erprobung des im Ausbildungsprogramm erworbenen fachlichen Wissens dienen, sondern bedeuten zugleich auch eine Vermittlung von Arbeitswelterfahrung und Förderung von Kommunikations- und Teamfähigkeit. Das Absolvieren der beruflichen Praxis (im Ausmaß von insgesamt mindestens acht Wochen) ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der CAP.-Ausbildung.

MANAGEMENTAUSBILDUNG

„IMPULSE & WERKZEUGE . . .“

Wir benötigen Fertigkeiten und Techniken, um uns in unserer komplexen Welt zurecht zu finden. Instrumente der Selbstführung, des Selbstmanagements bieten dazu eine Hilfestellung. Ergänzend dazu braucht es die Fähigkeit, mit anderen zusammenarbeiten zu können, mit Unterschiedlichkeiten umgehen zu können und unter Nutzung der individuellen Potenziale Ideen und Lösungen zu erarbeiten.

Bei der CAP.-Managementausbildung stehen die praktische Umsetzbarkeit und altersgerechte Gestaltung im Vordergrund. Rein theoretisches Lernen „auf Vorrat“ wird vermieden. Im Laufe der CAP.-Ausbildung werden den Jugendlichen Impulse und Werkzeuge gegeben, die es ermöglichen sollen:

- > Aufgaben zu meistern – die Arbeit effizient zu organisieren, Prioritäten zu setzen, die für sich selbst beste Arbeitsmethodik zu erkennen
- > sich auf die wirklich wichtigen Dinge zu konzentrieren, Unwichtiges auszusortieren und mit angemessenem Einsatz von Zeit ein gutes Ergebnis zu erzielen
- > ohne belastenden Stress mit den vielfältigen Anforderungen in Schule, CAP. und Freizeit zurecht zu kommen
- > sich mit den eigenen Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen
- > strukturiertes Feedback anzunehmen und für die Weiterentwicklung zu nutzen sowie anderen strukturiertes, aussagekräftiges Feedback zu geben
- > durch verschiedene Denkstrategien zu kreativen Problemlösungen zu kommen und Sachverhalte strukturiert zu hinterfragen
- > sich hochkonzentriert mit einer Aufgabe zu beschäftigen, ohne Ablenkung zuzulassen



www.facebook.com/cap.mechatronik
www.cap-future.eu

